## Vorwort zur 1. und 2. Auflage (2010)

Autor(en): Della Casa, Philippe

Objekttyp: Preface

Zeitschrift: Archäologie Graubünden. Sonderheft

Band (Jahr): 1 (2012)

PDF erstellt am: 16.07.2024

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

## Vorwort

zur 1. und 2. Auflage (2010)

In der Zeit vor 7000 bis 9000 Jahren erfuhr Europa eine seiner grundlegendsten kulturellen Umwälzungen. Die Jahrhunderttausende alte Tradition wildbeuterischer Lebensweise wurde gebrochen und durch eine auf Ackerbau und Viehzucht basierende Kultur ersetzt. Die Alpen wurden vergleichsweise spät von dieser Entwicklung betroffen, und das kulturelle Erbe aus jener Übergangszeit ist dünn gesät. Trotzdem können wir zu Recht annehmen, dass sich innerhalb eines längeren Zeitraumes letzte Jäger und Sammlerinnen und erste Ackerbäuerinnen und Viehzüchter abgelöst haben, ja, sich vielleicht sogar begegnet sind. Die Ausstellung handelt von diesem Prozess der Begegnung und Ablösung und von der Art und Weise, wie archäologisch Forschende der Frühzeit der Alpen begegnen – mit weit reichenden Fragestellungen, modernsten Methoden und erstaunlichen Resultaten. Über die Anziehungskraft, die die Bergwelt auf ihre frühesten Bewohner ausgeübt haben mag, können wir nur mutmassen. Ungebrochen ist jedenfalls die Faszination der Berge auf die Forscherinnen und Forscher und sie spornt an, über die Grenzen der verschiedensten Fächer hinaus sich zu vernetzen und miteinander zu arbeiten. Die Ausstellung und das Begleitheft «Letzte Jäger, erste Hirten» zeigen diese Vielfalt in exemplarischer Form und lassen das Publikum die Begeisterung der Wissenschaftler spüren.

Prof. Dr. Philippe Della Casa, Vorstand Abteilung Ur- und Frühgeschichte, Universität Zürich